

Vom Kreisel zum Marienviertel



Über 10 Mio Euro wurden investiert, um einerseits den Kaßlerfeldern und Neuenkampen das Einkaufen zu erleichtern und andererseits die Innenhafen-Entwicklung weiter voran zu bringen.

Am Kreisverkehr an der Ruhrorter Straße wurde gestern ein Fachmarktzentrum eröffnet. Und es wurden weitergehende Pläne für Duisburgs „neue“ Altstadt vorgestellt.

"Schmuddelspeicher"

Für den Zusammenhang beider Entwicklungen sorgt Manfred Stüdemann. Der Immobilienexperte hatte 2004 die „Schmuddelspeicher“ am Innenhafen erworben, die jahrelang das Areal verschandelten, abgerissen und damit Platz für die [Hitachi-Zentrale](#) geschaffen. Mitgekauft hatte er auch einen Tiermarkt.

Platz gemacht

Damit der schadlos einer weiteren Entwicklung des Innenhafens weichen konnte, wurden dann 10 500 Quadratmeter am Kaßlerfelder Kreisel neu genutzt. 4000 qm Verkaufsfläche entstanden, Platz für den Tiermarkt der Welke-Gruppe und diverse andere Geschäfte. Bauherren waren Welke und die Stüdemann-Innenhafen-Projekt GmbH (SIP). Das Tiermarkt-Grundstück am Innenhafen wurde von den dort bekannten Essener Investoren Kölbl-Kruse für eine weitere Bebauung erworben. Als „Kettenreaktion“ von Flächen lobte Oberbürgermeister Adolf Sauerland den Prozess.

"Schnuckel-Straße"

Stüdemann kündigte indes an, sich ab Februar dem „Marienviertel“ zu widmen, also der Altstadt zwischen Innenhafen und Steinscher Gasse. Die Münzstraße soll in den nächsten Jahren zu einer „schnuckeligen Geschäftsachse“ werden.

Schwerpunkte

Durch die neueren Entwicklungen der Innenstadt wie etwa dem Bau von „City-Palais“ und „Forum“ hat sich der Schwerpunkt des Handels in der City verlagert. Diese Tendenz, so die Prognose der Stadtplaner, wird sich fortsetzen, die Münzstraße die Handelsfunktion in ihrer bisherigen Form verlieren.

Nahversorgung

Stüdemann geht davon aus, der Fußgängerzone zur neuen Blüte bringen zu können, dort in den Erdgeschossen wieder Einzelhandel zu etablieren, wie beispielsweise Angebote für die Nahversorgung, für den täglichen Bedarf: „Bisher fehlt das dort doch alles.“